



„GEHÖRgang – Hörspielgeschichte erleben“

Vom 2. bis 12. Juli findet im Studio Halle eine Ausstellung über Hörspiele statt

„Die vergessene Gattung“ oder gar „Literatur für Faule“ – diesen Ruf mussten sich Hörbücher und Hörspiele einst gefallen lassen. Das war Mitte der 90er, als das Hörspiel in der Krise steckte. Dem ist heute zum Glück nicht mehr so. Von einer Renaissance des Hörspiels, ja von einem neuen Hörspiel-Boom ist inzwischen die Rede. Immer mehr Bücher werden heute auch als Hörbuch produziert. Die Helden vieler Kindheiten wie die Figuren des „Traumzauberbaums“ sind beliebter denn je.

Doch was genau zeichnet ein Hörspiel eigentlich aus? Worin liegen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Buch, Film und Theater? Diesen Fragen sind Studierende der MLU im Wintersemester 2008/2009 auf den Grund gegangen. In dem Seminar „Konzepte und Ästhetiken des Hörspiels“ unter Leitung von Jun.-Prof. Dr. Golo Föllmer wurde schnell klar, dass auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit Hörspielen alles andere als langweilig ist. So entwickelte sich die Idee, die gesammelten Erkenntnisse in einer Ausstellung zu präsentieren.

Von der Idee zur konkreten Umsetzung war es ein weiter Weg. Weder über Ort noch Zeit oder gar über zentrale Inhalte herrschte Konsens. So manches wurde gleich wieder verworfen und konnte den schier endlosen Diskussionen nicht stand halten. Anderes begeisterte, stellte sich aber als nicht realisierbar heraus. Nach und nach nahmen die einzelnen Projekte jedoch immer mehr Gestalt an, bis auch die letzten Konzepte überzeugten. Alle beteiligten Studenten sowie Jun.-Prof. Dr. Golo Föllmer sind stolz darauf, die gesamte Realisierung allein gemeistert zu haben. Nur vereinzelt wurde professionelle Unterstützung herangeholt, um den gewünschten Anspruch zu gewährleisten.

Dieser Anspruch ist in dem Untertitel von GEHÖRgang manifestiert: Hörspielgeschichte erleben. So kann sich der Besucher ein kompaktes und tiefgründiges Wissen aneignen. Alle Informationen sind mit Hörbeispielen unterlegt, die das Ganze anschaulich und „anhörlich“ präsentieren. Dabei sind weltbekannte Klassiker genauso vertreten wie echte Raritäten.

Ein Fokus der Ausstellung liegt auf der Hörspielgeschichte. Von den Anfängen in der Weimarer Republik bis ins 21. Jahrhundert ist alles dabei. Zudem gibt GEHÖRgang Einblick in die Hörspieelforschung: Zum Beispiel wird die Frage geklärt, welche Rolle Musik und Sound spielen. Auch die Ausprägungen der verschiedenen Genres werden näher beleuchtet: Von literarischem Hörspiel über unterhaltende Formen bis Live-Hörspiel.

Die Ausstellung ist sowohl für Erwachsene als auch für Kinder konzipiert. Speziell für die kleinen Besucher besteht die Möglichkeit, altersgerecht ein eigenes Hörspiel zu produzieren. Daneben gibt es auch noch eine Geräuschkiste, die erfahrbar macht, wie all die Töne und Geräusche im Hörspiel erzeugt werden. Der eigens für die Ausstellung hergestellte „Hörspielbaum“ vermittelt einen Eindruck, welche Medien das Hörspiel bisher durchlaufen hat.

Auch die erwachsenen Besucher können bei GEHÖRgang selbst Hand anlegen und mit professioneller Unterstützung ein Live-Hörspiel produzieren. So ist die Möglichkeit gegeben, einmal „hinter die Kulissen“ einer Hörspieelaufnahme zu schauen. Dabei ist es überraschend, was alles genutzt werden kann, um verschiedene Geräusche erklingen zu lassen.

Zwei weitere Hörspiel-Genres werden bei GEHÖRgang in einem Hörspaziergang erlebbar gemacht. Hierbei geht es raus aus dem Studio Halle, rein in die benachbarten Franckeschen Stiftungen. Auf dem Hinweg werden all die Besonderheiten dieser historischen Einrichtung in einem O-Ton-Hörspiel dargestellt. Ist dies beendet und der Besucher am Ziel angelangt, geht es wieder zurück, um sich eben jene Geschichte auf dem Rückweg noch einmal in Form eines Features anzuhören.

Egal, ob Gelegenheits-Hörer oder Hörspiel-Junkie: Der Enthusiasmus, der das Projekt ausmacht, wird für jeden Besucher fühlbar sein und soll die Gattung Hörspiel auf ganz unkonventionelle Art und Weise näher bringen.

Jenny Schröder

„GEHÖRgang – Hörspielgeschichte erleben“ im Studio Halle am Waisenhausring 8 ist in der Zeit vom 2. bis 12. Juli täglich von 14 – 20 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen gibt es unter www.gehoergang.net!



Die Gehör-Gang

Foto: Anja Grothe